

Mittheilungen.

306. P. Jannasch und W. Hinrichsen: Ueber alkylirte Anisole und Phenetole.

I. o-Aethylphenetol.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 22. Juni.)

Die Darstellung eines reinen, einheitlichen *o*-Aethylphenetols,
 $\text{C}_6\text{H}_4(\text{C}_2\text{H}_5)\cdot\text{OC}_2\text{H}_5$, erfolgte nach der Fittig'schen Synthese vom *o*-Jodphenetol aus durch Einwirkung von Jodäthyl und Natrium. Hierzu wurden 25 g Monojodphenetol (aus Phenetidin nach der Sandmeyer'schen Reaction gewonnen) mit 20 g Jodäthyl und 8 g Natrium versetzt und, da bei gewöhnlicher Temperatur selbst nach mehrtagigem Stehen keinerlei Reaction eintrat, 4—5 Stunden im Paraffinbade auf 120—140° erhitzt, worauf wir das Einwirkungsproduct noch längere Zeit sich selbst überliessen. Als Verdünnungsflüssigkeit bei der Reaction eignete sich am besten Benzol. Man decantirt nun die Flüssigkeit möglichst von dem Jodnatrium und dem überschüssigen Natrium ab, indem man dieselbe vorsichtig durch einen nur mit Platin-conus versehenen Trichter giesst und laugt am Ende die rückständige Masse mehrmals mit Benzol aus. Alles über 125° Siedende wird schliesslich sorgfältigst fractionirt. Man erhält hierbei sehr bald reichliche Mengen einer constant bei 189—192° siedenden, nicht erstarrenden, lebhaft lichtbrechenden Flüssigkeit von eigenartig ätherischem und zugleich schwach phenolähnlichem Geruch. Bei der Nitrirung und Bromirung liefert das *o*-Aethylphenetol Gemische von flüssigen und krystallisierten Derivaten, mit deren Reindarstellung wir gegenwärtig beschäftigt sind.

0.1180 g Sbst.: 0.3455 g CO₂ = 79.87 pCt. C (ber. 79.94 pCt.) und 0.1006 g H₂O = 9.54 pCt. H (ber. 9.40 pCt.).

Heidelberg. Universitätslaboratorium, Juni 1898.